

# Widerspruch zum Nachruf auf Hugo Bogensberger

Zu „Überhört und entsorgt“ in Quart 4/14

**Aus Salzburg erreichte uns ein Leserbrief, der die Auflösung des von Bogensberger geleiteten „Instituts für kirchliche Sozialforschung“ anders darstellt. Wir sind der Sache nachgegangen und zitieren die entsprechenden Passage aus dem Buch „Mitgift – Autobiographisches anderer Art“ von Zulehner. Der Autor des Nachrufs hat sich dazu nicht mehr geäußert.**

## *IKS und AfkS*

Der Untergang des Instituts für kirchliche Sozialforschung war tragisch und skandalös. Es war der Österreichischen Bischofskonferenz zu kostenintensiv geworden. Die großen Studien wurden zudem mit öffentlichen Forschungsmitteln an der Universität durchgeführt. Also beschloss man dessen Auflösung. Als Dekan hatte ich Kardinal Christoph Schönborn als Verantwortlichen in der Österreichischen Bischofskonferenz angeboten, das Institut der katholisch-theologischen Fakultät in Wien anzugliedern und ihr wenigstens die wertvolle religionssoziologische Bibliothek sowie die Datenbänder der Umfragen als eine Unterabteilung der Fakultätsbibliothek mit dem Namen »Jachym-Bibliothek« zu überlassen. Stattdessen wurde das Institut Klaus Zapatotzki von der Soziologie in Linz anvertraut. Das war eine fatale Entscheidung, wie sich zeigen sollte. Klaus Zapatotzki machte aus dem Institut einen privaten Verein, der schnell in die Zahlungsunfähigkeit geriet. Klagen wegen ausstehender Mietzahlungen missachtete Zapatotzki fahrlässig. Erst als die Räumung bereits gerichtlich angedroht war, wandte er sich voller Panik an mich und fragte bei mir an, ob ich nicht etwas tun könne. Ich wurde umgehend aktiv, konnte aber mit Entsetzen nur noch die vollzogene Räumung des Instituts durch eine Speditionsfirma in Erfahrung bringen. Mit dem Gutachten eines offenbar windigen »Sachverständigen« ausgestattet ließ der Wohneigner die gesamte Bibliothek auf drei Lastwagen zum Südbahnhof zum Entsorgen abtransportieren. Der Versuch, den Vorgang zu stoppen, kam zu spät. Es wurde damit nicht nur die beste religionssoziologische Bibliothek in Wien samt wertvollsten Forschungsdaten vernichtet. Kirchensteuermittel, mit denen das IKS über Jahrzehnte hinweg aufgebaut und ausgestattet worden waren, sind damit veruntreut worden.

Ich hatte nach der offiziellen Schließung des IKS am Institut für Pastoraltheologie den Verein Arbeitsstelle für kirchliche Sozialforschung (AfkS) gegründet. Mit dessen langjährigen Geschäftsführer Wolfgang Schwens konnte ich auf diese Weise im deutschsprachigen Raum Pfarranalysen<sup>57</sup> machen sowie eine Reihe von Dossiers herausgeben, beispielsweise eines zum Religionsunterricht<sup>58</sup>, ein anderes zur Ehescheidung<sup>59</sup>. Auch die Studie zum Kirchenvolksbegehren<sup>60</sup> oder zur feministischen Frauensynode in Gmunden<sup>61</sup> zählen zu den Publikationen der AfkS.

Aus dem Buch: Paul. M. Zulehner, *Mitgift. Autobiographisches anderer Art*, Patmos, Ostfildern 2014. Seiten 87 und 88

## Dr. Wolf-Dietrich Zuzan (Salzburg):

Der Artikel „Überhört und entsorgt – In Memoriam Hugo Bogensberger“ hat lange zurück liegende Erlebnisse aufgeweckt. Ich war von 1969 bis 1971 wissenschaftlicher Assistent am Institut für kirchliche Sozialforschung und kannte Hugo Bogensberger aus persönlicher Anschauung. Es hat mich etwas überrascht, dass Univ.-Prof. Dr. Klaus Zapotozcky den Nachruf verfasst hat (auch Prof. Zapotozcky kenne ich aus dieser Zeit persönlich). Vielleicht wird Ihnen das etwas deutlicher wenn, Sie die dieses Institut betreffenden Passagen im Buch von Univ.-Prof. Dr. Paul Michael Zulehner lesen. Auch ihn kenne ich aus dieser Zeit persönlich und er hat die Vorgänge im Institut aus nächster Nähe und persönlichem Engagement kennen gelernt. Ich habe noch nie einen Menschen gesehen, der wie Zulehner mit ungeheurem persönlichen Einsatz geforscht hat.

In seinem Buch „Mitgift – Autobiographisches anderer Art“ beschreibt Zulehner die Zusammenarbeit mit dem Institut und dessen tragisches Ende. (Anm. Red.:sh. Faksimile)

Es wäre mir eine echte Genugtuung, wenn Sie Herrn Univ.-Prof. Dr. Zulehner zu diesen Vorgängen zu Wort kommen ließen und so Ihren Nachruf ergänzten. ■